



Hier wird geforscht: Aufsichtsratsvorsitzender Hans-Georg Rieckmann (68, l.) und Geschäftsführer Raimund Mildner (58) in einem Labor für industrielle Hygiene auf dem TZL-Campus im Hochschulstadtteil. Foto: Wolfgang Maxwitat

25 Jahre Technikzentrum: 2500 neue Arbeitsplätze für Lübeck

Zum Jubiläum zieht die Gründerschmiede eine Erfolgsbilanz: Über 100 Millionen Euro an Forschungsgeldern wurden in die Hansestadt geholt. Und das TZL expandiert weiter.

Von Kai Dordowsky

TZL und ICL, WTP und MFC – die Geschichte der Lübschen Gründerzentren und Denkschmieden ist durchwirkt von einer verwirrenden Namensvielfalt. Damit ist jetzt Schluss. Zum 25-jährigen Jubiläum des Technikzentrums Lübeck heißen jetzt alle Einrichtungen TZL. „Denn das ist unsere Keimzelle“, sagt Geschäftsführer Raimund Mildner.

TZL ist der Oberbegriff für die innovativen Einrichtungen in der Seelandstraße, in der Breiten Straße und im Hochschulstadtteil. 15 Gebäude mit 37 000 Quadratmetern zählt das Technikzentrum inzwischen. Die Anfänge 1986 waren bescheidener. TZL startete in einem Konstruktionsgebäude der damaligen Flender-Werft. Das Gebäude sei längst abgerissen, erzählt Mildner. Eigentlich wollten die Erfinder der Gründerschmiede, die Industrie- und Handelskammer sowie die Kaufmannschaft, von Anfang in der Nähe der Hochschulen residieren. „Aber da gab es 1986 kein Baurecht“, erklärt Mildner den weit entfernten Beginn in Kücknitz. Die Idee, neue Firmen aus Hochschulprojekten zu entwickeln, brachte der damalige IHK-Präsident Klaus Richter von einer Reise nach Schweden mit. Tech-

nologietransfer, so erinnert sich Mildner, war damals noch ein Fremdwort.

Heute steht Lübeck gut da. 114 Firmen mit rund 1000 Mitarbeitern sitzen derzeit in den 15 TZL-Gebäuden. „In 25 Jahren sind 2500 Arbeitsplätze durch Gründer geschaffen worden“, bilanziert der Geschäftsführer. Die namhaftesten Unternehmen seien OMT, De Wind, Basler und Alltec, die allein schon 1000 Beschäftigte zählen. Hinzu kämen zahlreiche kleinere Unternehmen mit 30 bis 50 Mitarbeitern. Seit 1986 habe das Technikzentrum fast 100 Forschungs- und Entwicklungsprojekte koordiniert und initiiert – mit einem Fördervolumen von 104 Millionen Euro. 13 Millionen Euro blieben als Honorar beim TZL. Aufsichtsratsvorsitzender Hans-Georg Rieckmann: „Das TZL hat dabei nie Eigeninteressen verfolgt.“ Daraus habe sich möglicherweise der Ruf entwickelt, „hilfreich zu sein, sich aber nicht in die eigene Tasche zu wirtschaften“, so Rieckmann.

An seinen drei Standorten bietet das TZL den Gründern Mieten „am unteren Ende des Ortsüblichen“, erklärt Geschäftsführer Mildner. Außerdem bekommen die angehenden Firmenchefs Beratung zu Businessplänen und Fördertöpfen. Neben der Nähe zu den Hochschu-

Der Festakt

280 Gäste haben Aufsichtsrat und Geschäftsführung des Technikzentrums zum **Jubiläum** am Montag, 31. Oktober, eingeladen. Der Festakt im Hauptgebäude im Hochschulstadtteil startet um 16 Uhr mit etlichen Grußworten. Den Festvortrag hält der frühere Ministerpräsident des Landes, Björn Engholm, über den „Spirit hanseatischer Unternehmer“.

len spielt auch die Standortgemeinschaft eine entscheidende Rolle – die direkte Nachbarschaft zu anderen Gründern. In den staatlich geförderten Gebäuden dürfen die jungen Firmen maximal acht Jahre bleiben. In den vom TZL selbst finanzierten Gebäuden dagegen unbegrenzt. Mildner: „Im Durchschnitt bleiben sie acht bis zehn Jahre. Einzelne Firmen sind schon 20 Jahre da.“ Andere dagegen gehen überraschend. „Die Mecklenburger kaufen uns gezielt Firmen weg“, kritisiert Mildner, „sie bieten ihnen Fördergelder, die sie in Schleswig-Holstein nicht bekommen.“

Offensichtlich ist das zu verschmerzen, denn der Andrang auf die TZL-Häuser im Hochschulstadtteil sei ungebrochen, berichten

Rieckmann und Mildner. Die bisher als MFC-Häuser bekannten Gebäude I und II sind voll belegt. Das dritte Gebäude wird gerade gebaut, soll im Februar 2012 bezogen werden. 95 Prozent der Büros sind vergeben. Das vierte Gebäude, von dem es gerade eine Baugrube zu sehen gibt, soll Mitte nächsten Jahres fertig sein. Die Gebäude V und VI sind für Ende 2012 geplant. Ein siebtes und achttes Gebäude seien noch möglich, dann ist das gesamte Grundstück dicht. Allein für die Häuser II bis V investiert das Technikzentrum 22 Millionen Euro. Aufsichtsratsvorsitzender Rieckmann: „Zum Jubiläum starten wir noch einmal richtig durch.“

Immer neue Gebäude seien auch nötig, weil sich junge Firmen ständig vergrößern. Beispiel: Das Unternehmen Thorlabs, das optische Messtechnik entwickelt, verdoppelt nach Mildners Angaben fast seine Fläche. Die Firma Gestigon, die berührungslose Steuerung von Geräten entwickelt, weite sich von einem auf fünf Räume aus. Diesen beiden Jungunternehmen trauen die TZL-Macher große Entwicklungschancen zu. Am Montag, 31. Oktober, feiert das Technikzentrum das Jubiläum mit einem Festakt, zu dem 280 Jungunternehmer, Anteilseigner, Politiker und Wissenschaftler erwartet werden.